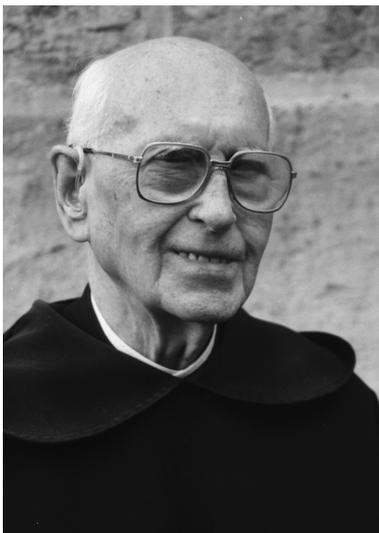


IN MEMORIAM

P. ADALBERT DECKERT, O.CARM., (1913-2008): RÜCKBLICK AUF LEBEN UND WERK



The years around 1950 have brought a period of a growing historical interest within the Carmelite Order. More than a decade before the Vatican Council called all religious orders to search for their “sound traditions” (Perfectae Caritatis, 2) the Dutch Province founded the Nederlandsch Carmelitaansch Historisch Instituut in 1945 as well as Prior General Kilian Lynch founded the Institutum Carmelitanum in 1951. On sides of the Discalced Carmelites, the first volume of the new critical edition of Teresa of Avila’s works appeared in the same year 1951. Father Adalbert Deckert represents this growing historical interest within

the Upper German Province. He was born in 1913, entered the order in 1932, received his doctorate in 1950 and was appointed member of the Institutum Carmelitanum in 1958.

His edition of the provincial chapters 1421-1529 (n. 28) started the new series “Archivum Historicum Carmelitanum”. He gained just as great merits in setting up the provincial archives since 1961 as in researching into Carmelite history in Germany.

The scientific work Father Adalbert pursued for more than 50 years brought a valuable contribution to the new start of carmelite historiography in the 20th century.

“Die Geschichtsschreibung des Karmel trat nach dem Konzil von Trient in eine neue Epoche, die nicht immer frei von Polemik, Übertreibungen oder Einseitigkeiten war. Bisweilen mangelte es ihr

am kritischen Sinn, um zwischen historischen und symbolischen Aussagen zu unterscheiden. Sie läßt sich gewissermaßen als barock beschreiben: einerseits reich an Einzelheiten und phantasiereichen Schilderungen, die die mittelalterlichen Quellen nachbereiteten, andererseits aber verlor sie den Sinn und die Perspektive für die Spiritualität, die den Vätern zu eigen war. ... Die Verhältnisse änderten sich mit dem Neubeginn, den das 20. Jahrhundert brachte. Das veränderte kulturelle Klima und eine neue wissenschaftliche Sensibilität sind zu Kennzeichen dessen Geschichtsschreibung geworden und ermöglichen aussichtsreiche Weiterentwicklungen.”¹

P. Adalbert Deckert, dem sich die folgenden Zeilen zuwenden, hat zu diesem von Giovanni Grosso skizzierten Neubeginn in der Geschichtsschreibung des 20. Jh. nicht unbedeutend beigetragen. Der Darstellung seines literarischen Schaffens und dessen Rezeption soll die der Stationen seines Lebens vorangehen.

P. Adalbert wurde als Johann Franz Deckert am 13. April 1913 in Hirschfeld/Ofr. geboren. Nach dem Besuch des Karmelitenseminars Marianum und des Alten Gymnasiums in Bamberg trat er 1932 als Abiturient in den Orden ein. Nach dem Noviziat in Straubing legte er 1933 Profeß ab. Von 1933-1937 studierte er an der phil.-theol. Hochschule in Bamberg. Am 31. Januar 1937 weihte ihn Erzbischof Jakobus von Hauck im Bamberger Dom zum Priester. Dem folgte alsbald der Einsatz in Bad Reichenhall: von September 1937 bis Oktober 1940 als Seelsorger in St. Ägidius sowie seit November 1940 als Kaplan und Lazarettseelsorger bei St. Nikolaus. Im Juli 1944 wechselte P. Adalbert nach Straubing und wurde Kirchenrektor von Frauenhofen (Pfarrei Perkam). Im September 1946 kehrte P. Adalbert nach Bamberg zurück, um mit dem Wintersemester 1946/47 das Geschichtsstudium am Institut für fränkische Landesgeschichte der Universität Erlangen aufzunehmen. Am 25. März 1950 wurde er zum Dr. phil. promoviert. Thema seiner Dissertation war “Das ehemalige Karmelitenkloster zu Bamberg in der Au”. Als Klerikermagister und Provinzialassistent übte er wichtige Aufgaben in der Ordensprovinz aus. Als er am 7. Oktober 1952 zum Provinzial der Oberdeutschen Karmelitenprovinz gewählt wurde, war er mit 39 Jahren der damals jüngste Provinzial im Orden. In den sechs Jahren seiner Amtszeit wurde im Provinzkommissariat Brasilien die Gründung der Schule Nossa Senhora do Carmo in Paranavai vorgenommen und die des

¹ G. Grosso, *Storiografia Carmelitana*, in: E. Boaga O.Carm. - L. Borriello OCD (Hg.), *Dizionario Carmelitano*, Rom, Città Nuova, 2008, 865-869, hier 867f.

Konventes Graciosa vorbereitet. Gleichzeitig arbeitete P. Adalbert an seiner zweiten Monographie "Die Oberdeutsche Provinz der Karmeliten nach den Akten ihrer Kapitel von 1421 bis 1529". Unter seinen Werken fand dieses die breiteste Rezeption sowohl inner- wie außerhalb des Ordens und eröffnete die neubegründete Reihe "Archivum Historicum Carmelitanum" des Institutum Carmelitanum in Rom. General Kilian Lynch hatte dieses Institut 1951 mit der Zielsetzung ins Leben gerufen, daß der Orden sich seines historischen und spirituellen Erbes stärker bewußt würde und dieses sich selbst und anderen erschließe.² Ähnliche Überlegungen waren auch außerhalb Roms im Schwange und hatten in der Niederländischen Provinz bereits 1945 zur Gründung des "Nederlandsch Carmelitaansch Historisch Instituut" ebenso wie in der Oberdeutschen Provinz zum Promotionsstudium P. Adalberts beigetragen.³ Es kam der Grundlegung historischen Forschens in dieser Provinz sehr zugute, daß P. Adalbert während der folgenden Jahre an demselben Ort Bamberg verblieb, auch nachdem er nach seiner Amtszeit als Provinzial von General Kilian Lynch am 15. November 1958 zum Mitglied des Institutum Carmelitanum ernannt worden war. Kaum ein Kloster im Orden kann auf eine so ungebrochene Kontinuität zurückblicken wie der Karmel in Straubing, der 1968 sein 600-jähriges Bestehen feierte. Als P. Adalbert im Mai 1961 die Leitung des Provinzarchives übernahm, bot ihm dies die Gelegenheit, seine große Straubinger Jubiläumschronik samt der Ausstellung im Karmelitenkloster vorzubereiten. Die gute Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein für Straubing und Umgebung, die sich im Zusammenhang dieses Jubiläums ergab, und die Erschließung weiterer Quellen zur Provinzgeschichte zeigen sich in der Folge als die beiden Wurzeln, aus denen dann während der Jahre von 1988-1996 der "Schematismus der Oberdeutschen Karmelitenprovinz von 1650 bis zur Säkularisation im Jahre 1802. Unter besonderer Berücksichtigung der beiden Klöster Straubing und Abensberg" erwachsen konnte. P. Adalbert bearbeitete die Gebiete seines Interesses konti-

² Gründungsschreiben Kilian Lynchs vom 24. November 1951, in: *Vinculum Ordinis Carmelitarum*, 2 (1951), 428-431. In einen vergleichbaren Horizont fügt sich aufseiten des Teresianischen Karmel wohl auch die Erarbeitung der neuen kritischen Ausgabe der Werke Teresas von Avila, deren erster Band in demselben Jahr 1951 erschien: *Santa Teresa de Jesús, Obras completas. Edición preparada por Efrén de la Madre de Dios OCD*. Madrid, La Editorial Católica, Vol. 1, 1951 (Biblioteca de autores cristianos 74).

³ Rudolf van Dijk, *Zestig jaar Nederlands Carmelitaans Instituut. 1945 - 30 november - 2005*, in: *Trajecta*, 14 (2005), 418-423.

nuierlich und über Jahrzehnte hinweg: so im Blick auf den Aufbau des Provinzarchives, auf den eben genannten Schematismus, den er zusammen mit P. Matthäus Hösler erstellt hat, und so auch bei dem letzten großen Werk, das dasselbe Bearbeiterpaar herausgegeben hat, die "Acta des Karmelitenprovinzials Andreas Stoß (1534-1538)".

P. Adalbert verstand sich in seinem Wirken auch immer als Seelsorger. Von 1958 bis 2004 war er Direktor des III. Ordens in Bamberg. In den Jahren 1946/47 und 1952/53 wirkte er als Seelsorger in Gundelsheim und von 1958 bzw. 1967 bis 1993 hielt er regelmäßig den Sonntagsgottesdienst in Weipelsdorf und Trosdorf (Pfarrei Bischberg).

Die insgesamt 24 Referate, die er von 1971-1982 bei den Karmelitanischen Besinnungstagen hielt, erschlossen dem interessierten Publikum Fragen aus der Geschichte und Spiritualität des Karmel über die eigene Ordensprovinz hinaus. Der Bamberger Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel würdigte die seelsorgerlichen Verdienste P. Adalberts, indem er ihm im Dezember 1982 den Titel eines Geistlichen Rates verlieh.

Kennzeichen der karmelitanischen Präsenz im deutschen Sprachraum ist nicht zuletzt das Bewußtsein einer provin- und ordenszweigübergreifenden Zusammengehörigkeit, das sich seit den frühen Jahrzehnten des 20. Jh. auf wissenschaftlicher Ebene darstellt. Zu nennen ist hier die "Geschichte des Karmelitenordens" des P. Redemptus vom Kreuz Weninger OCD 1914, die Beiträge "Karmeliten" im Lexikon für Theologie und Kirche von 1933 bzw. 1960 sowie das große Gemeinschaftswerk zur 750-Jahr-Feier der Karmelregel, für das P. Adalbert zusammen mit P. Otho Werl OCD 1959 verantwortlich zeichnete.⁴ Diese Tradition der Zusammenarbeit setzte 1981 die

⁴ P. Redemptus vom Kreuz Weninger OCD hat seiner *Geschichte des Karmelitenordens*, Linz, Verlag "Skapulier", 1914, eigens einen vierten Teil über den Karmel in Deutschland und Österreich angefügt, der über die französische Originalausgabe (André de Sainte-Marie OCD, *L'Ordre de Notre Dame du Mont-Carmel*, Bruges, Verbeke-Loys & Cie., 1910) hinausgeht. Den von Redemptus Weninger OCD und Ambrosius Hofmeister OCD in der ersten Auflage des LThK praktizierten Ansatz, die beiden Zweige des Karmel als einzige Ordensfamilie darzustellen (R. Weninger - A. Hofmeister, *Karmeliten*, in: Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg i. Brsg., Herder, 1. Auflage 1933, Bd. V 839-846), hat Gondulf Mesters OCarm in der zweiten Auflage des LThK fortgeführt (G. Mesters, *Karmeliten*, in: Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg i. Brsg., Herder, 2. Auflage 1960, Bd. V 1366-1372). Die Jubiläumsschrift zur 750-Jahr-Feier der Karmelregel entstand als deutsch-niederländisches Unternehmen von vier Karmelprovinzen und erschien als Adalbert Deckert OCarm. - Otho Merl OCD (Bearb.), *Karmel. Gesetz und Geheimnis*, Köln, Wienand, 1959.

Übersetzung des ersten Bandes der englischsprachigen Ordensgeschichte Joachim Smets fort.⁵

Schon bevor das Konzilsdekret "Perfectae Caritatis" den Ordensleuten auftrag, nach den gesunden Traditionen ihrer Geschichte und Spiritualität zu suchen, hat P. Adalbert den Weg von der "barocken" zu einer "neuen" Geschichtsschreibung im Sinne des obigen Eingangszitates eingeschlagen. Er hat sich dabei nicht nur wissenschaftliche Anerkennung, sondern auch die Wertschätzung seiner Mitbrüder erworben. Sie werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

P. ADALBERT DECKERT O.CARM. (1913-2008): BIBLIOGRAPHIE

A) In alleiniger Autoren- und Herausgeberschaft erschienene Schriften

1948

1. Zur Reform im Karmel zu Bamberg 1648, in: Fränkische Blätter für Geschichtsforschung und Heimatpflege. Wissenschaftliche Beilage zur Heimatzeitung "Fränkischer Tag", 1 (Bamberg 1948) Nr. 3 S. 12.

1949

2. Die Ordensreform von 1648 im Karmel zu Bamberg, in: *Analecta Ordinis Carmelitarum*, 14 (Rom 1949), 96-131.

1951

3. Das ehemalige Karmelitenkloster zu Bamberg in der Au, in: 91. Bericht des Historischen Vereins Bamberg - Jahrbuch 1951 (Bamberg 1952). 7, 372 S. mit 5 Tafeln und 1 Karte.

Rezensionen: Michel Hofmann, in: Fränkische Blätter für Geschichtsforschung und Heimatpflege. Wissenschaftliche Beilage zur

⁵ Diese Übersetzung ist erschienen als: Joachim Smet O.Carm.- Ulrich Dobhan OCD, *Die Karmeliten. Eine Geschichte der Brüder U. L. Frau vom Berge Karmel. Von den Anfängen (ca. 1200) bis zum Konzil von Trient*, Freiburg i. Brsg., Herder, 1981. Das zugrundeliegende Werk Joachim Smets erschien in vier Bänden von 1975 bis 1985. Die deutsche Fassung der Bände II-IV ist zwar nicht im Druck erschienen, liegt aber als Manuskript im Provinzarchiv Bamberg vor.

Heimatzeitung "Fränkischer Tag", Bamberg, 4 (1952), Nr. 25 S. 100. Adrian Staring, in: *Analecta Ordinis Carmelitarum*, 18 (Rom 1953), 307-308. Ferdinand Geldner, in: *Bamberger Pfarrblatt. Beilage zum St. Heinrichsblatt*. Nr. 8 vom 21.2.1953, S. [1]. Alfred Cohausz, in: *Archiv für Liturgiewissenschaft*, V,1 (Regensburg 1957), 152 Nr. 189.

4. Wie man im 17. Jahrhundert in Bamberg das Skapulierfest feierte, in: *Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel*, 18 (Bamberg 1951), 220-223. [Deutsche Übersetzung einiger Auszüge aus dem Manuskript R.B. Msc. 61 der Staatsbibliothek Bamberg (*Diarium Conventus Carmelitarum*, 1660-1685) aus den Jahren 1661-1684, durch Nr. 96 entbehrlich geworden].

1952

5. Verborgene Schönheit. Der Kreuzgang des Bamberger Karmelitenklosters, in: *Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel*, 19 (Bamberg 1952), 206-213.

1953

6. Gebete für die Brüder U.L.Frau vom Berge Karmel [hg. von P. Adalbert Deckert]. Bamberg, Buchdruckerei Karl Hart Volkach, 1953. 84 S.

7. Der Bamberger Karmel (1903-1953). Und neues Leben blüht aus den Ruinen, in: *Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel*, 20 (Bamberg 1953), 196-203, 213-217, 238, 251.

8. Der Bamberger Karmel (1903-1953). Im Dienst an der Ordensjugend, in: *Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel*, 20 (Bamberg 1953), 233-236.

1954

9. Zur Geschichte des Festes "Skapulierfest", 16. Juli, in: Carl Feckes, *So feiert Dich die Kirche. Maria im Kranz ihrer Feste. Kaldenkirchen*, Steyler Verlagsbuchhandlung, 1954, 100-103 (In der 2. Auflage 1958: 104-107).

10. Zur Geschichte des Festes "U. L. Frau vom Berge Karmel", 16. Juli, in: Carl Feckes: *So feiert Dich die Kirche. Maria im Kranz ihrer Feste. Kaldenkirchen*, Steyler Verlagsbuchhandlung, 1954, 104-107 (In der 2. Auflage 1958: 108-111).

1955

11. Bedeutende Söhne des Karmel: Nonius Alvares Pereira (1360-1431), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 10-14. Gleichfalls veröffentlicht in Skapulier. Die Zeitschrift für alle Freunde und Träger des braunen Karmel-Skapuliers, Jg. 36 (Linz 1955) Nr. 10/11, 24-27.

12. Bedeutende Söhne des Karmel: Thomas Waldensis (1377?-1431), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 40-45.

13. Bedeutende Söhne des Karmel: Thomas Connecte (?-1433), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 71-75. Gleichfalls veröffentlicht in: Skapulier. Die Zeitschrift für alle Freunde und Träger des braunen Karmel-Skapuliers, Jg. 37 (Linz 1956) Nr. 2, 16-20.

14. Bedeutende Söhne des Karmel: Johannes Soreth (1394-1471), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 108-113.

15. Bedeutende Söhne des Karmel: Baptista Mantuanus (1447-1516), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 146-150.

16. Bedeutende Söhne des Karmel: Paulus Heliae (1480-1539), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 175-179. Gleichfalls veröffentlicht in: Skapulier. Die Zeitschrift für alle Freunde und Träger des braunen Karmel-Skapuliers, Jg. 37 (Linz 1956) Nr. 8, 9-13.

17. Bedeutende Söhne des Karmel: Andreas Stoß (1477-1540), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 299-304.

18. Auf brasilianischem Boden, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 269-275.

19. Unter brasilianischem Volk, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 22 (Bamberg 1955), 304-308.

20. Wie ich den Eucharistischen Weltkongreß erlebt habe, in: St. Heinrichsblatt. Sonntagsblatt für die katholische Familie, 66 (Bamberg 1955), Nr. 32 vom 7. August 1955, 15f und 20.

1956

21. Inventar des Straubinger Karmelitenklosters vom Jahre 1414, in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 59 (1956), Straubing 1957, 36-60.

Anton Mayer, in: Archiv für Liturgiewissenschaft VIII, 1 (Regensburg 1963), 211 Nr. 310.

22. Der Karmel im Markenbild, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 23 (Bamberg 1956), 146-152.

23. Der Eremitenkonvent der Karmeliten in Wölfnitz, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 23 (Bamberg 1956), 331-335.

1958

24. Heinrich von Volkach, in: Volkach am Main (1258-1958), Selbstverlag der Stadtverwaltung, Volkach 1958, 69-73.

25. Heinrich von Volkach, in: Die Stimme Frankens, 24 (Nürnberg 1958, Sonderheft 3a), 9.
[identisch mit Nr. 24].

26. Wiedereröffnung der Kamelitenkirche in Wien X (22. Juni 1958), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 25 (Bamberg 1958), 275-276.

27. Papst Pius XII. und der Karmel, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 25 (Bamberg 1958), 354-355.

28. Besprechung zu: Gondulf Mesters, Der Orden der Karmeliten. Skizze seiner Geschichte und seines geistlichen Lebens, Mainz, Druckerei Georg August Walter, 1958, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 25 (Bamberg 1958), 318.

1959

29. Die Regel und ihr Schicksal, in: Karmel, Gesetz und Geheimnis. Bearbeitet von Adalbert Deckert OCarm. und Otho Merl OCD, hg. vom deutschen Karmel. Köln, Wienand, 1959, 21-33.

30. Der Karmel und die Bewahrung des Glaubens [Petrus Thomas - Thomas Netter - Thomas Waldensis - Andreas Stoß - Eberhard Billick], in: Karmel, Gesetz und Geheimnis. Bearbeitet von

Adalbert Deckert OCarm. und Otho Merl OCD, hg. vom deutschen Karmel. Köln, Wienand, 1959, 91-123.

31. Elias. Phantasie über ein Antipendium, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 26 (Bamberg 1959), 196-199.

1960

32. Frage- und Antwortecke, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 27 (Bamberg 1960), 79 (Reformen des Beschuhnten Karmel), 113 (Auslandmissionen der Karmeliten).

1961

33. Die Oberdeutsche Provinz der Karmeliten nach den Akten ihrer Kapitel von 1421 bis 1529. Rom, Institutum Carmelitanum, 1961. XVI, 384 S. (Archivum Historicum Carmelitanum, 1).

Rezensionen: René Lacour, in: Bibliothèque de l'École des chartes, 120 (Paris 1961), 314-316. Wilhelm Engel, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst, 14 (Würzburg 1962) [=Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. 85], 362-363. N.N., in: Angelicum, 39 (Rom 1962), 485. Ignacio Iparraguirre, in: Gregorianum. Commentarii de re theologica et philosophica editi a professoribus Pontificiae Universitatis Gregoriana, 43 (Rom 1962), 825-826. G. Gieraths, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte, 73 (Stuttgart 1962), 170-171. Ders., in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie, 10 (Freiburg i. Brsg. 1963), 172-173. N. N., in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 31 (Nürnberg 1962), 252-253. Hermann Tüchle, in: Münchener theologische Zeitschrift, 13 (München 1962), 225-226. P. Grootens, in: Bijdragen. International Journal in Philosophy and Theology, 23 (Amsterdam 1962), 430. Graziano di S. Teresa, in: Ephemerides Carmeliticae, 14 (Rom 1963), 254-256. F. Maaß, in: Zeitschrift für katholische Theologie, 85 (Innsbruck 1963), 99. Hermann Diener, in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, 42/43 (Tübingen 1963), 637-638. Peter Herde, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, 26 (München 1963), 415-417. Jürgen Sydow, in: Historische Zeitschrift, 196 (München 1963), 202-203. L.-J. Bataillon, in: Revue des Sciences philosophiques et théologiques, 47 (Paris 1963), 357. R. Mols, in: Nouvelle Revue Théologique, 85 (Louvain 1963), 83-84. H. O. Evennett, in: History.

The Journal of the Historical Association, 48 (London 1963), 60. Carl R. Steinbicker, in: The Catholic Historical Review 48 (Washington 1963), 385-386. John M. Fletcher, in: The English Historical Review, 79 (Oxford 1964), 162. Andreas Kraus, in: Historisches Jahrbuch, 84 (München 1964), 490. F. Rapp, in: Le moyen âge, 70 (Bruxelles 1964), 608-611. J. M. Ozaeta, in: Revista española de Teología, 24 (Madrid 1964), 472-473. Emmanuel von Severus, in: Archiv für Liturgiewissenschaft, IX,1 (Regensburg 1965), 313-314, Nr. 594. I. Underberg, in: Revue d'histoire ecclésiastique, 60 (Louvain 1965), 173-176. Paul Uiblein, in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 73 (Wien 1965), 420-421. Gabriel Tillmans, in: Ephemerides theologicae Lovanienses, 45 (Leuven 1969), 245.

34. P. Provinzial Gundekar Hatzold zum Silbernen Profess-Jubiläum, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 28 (Bamberg 1961), 114-115.

35. Besprechung zu: Der Kreuzgang des Karmelitenklosters in Bamberg. Bestimmung und Deutung der Bildinhalte von Bruno Müller. Pläne und Zeichnungen von Alexej Borutscheff, Bamberg, Fränkischer Tag GmbH & Co., 1961, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 28 (Bamberg 1961), 90f.

1962

36. Pater Johannes Brenninger (1890-1946), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 29 (Bamberg 1962), 122-128, 154-160, 188-192, 220-224, 252-256, 284-288, 316-320, 348-351, 380-384.

1963

37. Hymnen des Karmel-Breviers an den Festen von Ordensheiligen. Volkach, Hartdruck, 1963. 135 S.

Rezension: Joachim Smet, in: Carmelus, 11 (Rom 1964), 198.

1964

38. Spiridion a Monte Carmelo und Justinus a Desponsatione B.V.M. Zwei Musiker im Karmelhabit, in: 100. Bericht des Historischen Vereins Bamberg - Jahrbuch 1964, Bamberg 1964, 429-438.

1965

39. Bibliotheks-Katalog des Straubinger Karmelitenklosters von 1414, in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 68 (1965), Straubing 1966, 84-93.

1966

40. (Zum 40jährigen Profeß-Jubiläum von Frater Martin Fuchs), in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 33 (Bamberg 1966), 64.

1966-1969

41. Aus dem Karmelitenkloster Bamberg, in: St. Heinrichs-Kalender 41 (Bamberg 1966) 66; 42 (Bamberg 1967), 61; 43 (Bamberg 1968) 56; 44 (Bamberg 1969) 64.

1968

42. Karmel in Straubing. 600 Jahre, 1368-1968. Jubiläumschronik. Rom, Institutum Carmelitanum, 1968 (Textus et Studia Historica Carmelitana, 8) XXIV, 400 S.

Rezensionen: W. G. Tillmans, in: Bijdragen. International Journal in Philosophy and Theology, 30 (Amsterdam 1969), 333. G. K., in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 38 (Nürnberg 1969), 257-258. I. Moriones in: Ephemerides Carmeliticae, 20 (Rom 1969), 500. Hermann Tüchle, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte, 82 (Stuttgart 1971), 120-121. F. Vandenbroucke, in: Revue d'Histoire Ecclésiastique 66 (Louvain 1971), 360. Karl Rehberger, in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 80 (Wien 1972), 242-243.

43. Die Karmelitenkirche in Straubing (Text), in: Karmelitenkirche Straubing, Schnell & Steiner, München-Zürich 1968 (Kleine Kunstführer Nr. 885) 14 S. mit Abb.

Rezension: Franz Mader, in: Ostbairische Grenzmarken. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde, 10 (Passau 1968), 353.

44. Reihe der nachweisbaren Prioren des Straubinger Klosters, in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung, 70 (1967), Straubing 1968, 52-53.

45. 600 Jahre Karmelitenkloster Straubing - Streiflichter, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 35 (Bamberg 1968), 290-304.

46. 600 Jahre Karmelitenkloster Straubing - Ordensnachrichten, in: Karmel-Stimmen. Monatszeitschrift für die Freunde und Gönner des Karmel, 35 (Bamberg 1968), 366-369.

1970-1977

47. Aus den Ordensfamilien: Karmelitenklöster der Erzdiözese, in: St. Heinrichs-Kalender. Kalender für das katholische Frankenland, 45 (Bamberg 1970) 57; 46 (Bamberg 1971) 84; 47 (Bamberg 1972) 94; 48 (Bamberg 1973) 95; 49 (Bamberg 1974) 95-96; 50 (Bamberg 1975), 58-59; 51 (Bamberg 1976) 64; 52 (Bamberg 1977) 73.

1972

48. 700 Jahre Karmeliten in Bamberg - 50 Jahre Wiederbestehen der Oberdeutschen Provinz - 25 Jahre Spätberufenenwerk "Theresianum" Bamberg. Bamberg, Druckerei Karl Hart Volkach, 1972. 159 S. mit Abb.

49. 700 Jahre Karmeliten in Bamberg. Zeugnisse aus der Geschichte des Klosters und seiner Bibliothek. Wegweiser durch die Ausstellung, Staatsbibliothek vom 15. Juli bis Anfang Oktober 1972. Bamberg 1972 (Kleine Ausstellungsführer, 6). 6 Bl.

50. 50 Jahre Karmeliten in Springiersbach. Springiersbach, Hart Druck Volkach, 1972. 64 S. mit Abb.

1973

51. St. Theodor in neuem Glanz. Notizen über den Umbau der Kirche im 17. und 18. Jahrhundert, in: 109. Bericht des Historischen Vereins Bamberg - Jahrbuch 1973, Bamberg 1973, 379-384.

52. St. Albertus an der Karmelitenkirche. Darstellung an der Fassade wurde bislang für Johannes vom Kreuz gehalten, in: St. Heinrichsblatt. Kirchenzeitung für das Erzbistum Bamberg, 80 (Bamberg 1973), Nr. 9 vom 4. März 1973, 22.

1976

53. 25 Jahre Karmeliten in Fürth. Chronik-Aufzeichnungen, zusammengestellt zu einer Jubiläumsausgabe. Fürth 1976. 86 S.

54. Bildmeditationen in Stein im Karmelitenkreuzgang zu Bamberg, in: 112. Bericht des Historischen Vereins Bamberg - Jahrbuch 1976, Bamberg 1976, 57-76, 2 Taf.

1978

55. Niederlassungen der Beschuhten Karmeliten im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, 12 (Regensburg 1978), 309-335.

1979

56. Justinus a Desponsatione B.V.M., in: Historischer Verein "Alt-Dinkelsbühl", Jahrbuch 1977/79, Dinkelsbühl 1979, 85-95.

1980

57. Karmel? Eindrücke und Auszüge als Antwort, Bamberg 1980. 24 S.

1981

58. Aus der Geschichte der Oberdeutschen Karmelitenprovinz, in: Joseph Kotschner (Hg.), Der Oberdeutsche Karmel, Bamberg 1981, 7-17.

59. Beilstein, in: Joseph Kotschner (Hg.), Der Oberdeutsche Karmel, Bamberg 1981, 29-32.

60. Die Studentate der Straubinger Karmeliten, in: Alfons Huber (Hg.), Historia-Characteristica-Curiosa. Beiträge zur Geschichte des Johannes-Turmair-Gymnasiums Straubing 1631-1981, aus Anlaß der 350-Jahrfeier, Straubing, Johannes-Turmair-Gymnasium, 1981 (Straubinger Hefte 31), 128-158.

1983

61. Prioren des Karmeliterklosters Weißenburg, in: Gustav Mödl, Der Weg eines Klosters durch die Jahrhunderte. Weißenburger Kulturfenster Karmeliterkirche. Weißenburg in Bayern, Lühker, 1983, 21-30.

1984

62. Der Karmel zu Bad Reichenhall 1934-1984. Erinnerungen zum 50jährigen Jubiläum seines Bestehens, in: Karmelitenkloster Bad Reichenhall (Hg.), Der Karmel zu Bad Reichenhall 1934-1984, Bad Reichenhall, Orthmann-Druck Mitterfelden, 1984, 7-52.

1987

63. Das Karmelitenkloster in Straubing nach den Acta des Andreas Stoß (1534-1538), in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung 88 (1986), Straubing 1987, 279-304, mit Abb.

64. Die Pfarrei U.L.Frau und die Karmeliten zu Bamberg, in: 600 Jahre Obere Pfarrkirche Bamberg 1387-1987. Festschrift hg. vom Kath. Pfarramt Unsere Liebe Frau Bamberg, Bamberg, St.-Otto-Verlag, 1987, 47-76.

1988

65. Andreas Stoß O.Carm (ca. 1480-1540), in: Erwin Iserloh (Hg.), Katholische Theologen der Reformationszeit Bd. 5, Münster, Aschendorff, 1988 (Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung, 48), 50-73.

1989

66. Grußwort des Hochw. Herrn P. Dr. Adalbert [Deckert] O.Carm, in: Friedrich Schmitt (Hg.), 125 Jahre Trosdorfer Kirche: 1864-1989. Festschrift, S. [2]-[3]. Bischberg 1989.

1990

67. Die Karmelitenklöster in Bayern. Zwischen Reformation und Säkularisation, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, 53 (München 1990), 3-49.

1993

68. Karmeliten. Niederlassungen und Schicksale. Religiöses Leben und Wirken. Studien, Wissenschaft, Kunst, in: Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte. Zweiter Band: Von der Glaubensspaltung bis zur Säkularisation, hg. von Walter Brandmüller. St. Ottilien, EOS Verlag Erzabtei St. Ottilien, 1993, 773-793.

[Zu beachten: Das Ordensattribut OCD zur Bezeichnung der Karmeliten im Register dieses Bandes ist durchgängig falsch und muß OCarm lauten].

1996

69. Von den Anfängen des Karmelitenordens (13. Jahrhundert); ein revidiertes Bild. Bamberg, Karmelitanischer Verlag Kostelní Vyd_í, 1996, 78 S.

1998

70. 725 Jahre Karmeliten in Bamberg, in: Karmel-Kontakt. Rundbrief für den Freundeskreis der Karmeliten, Teil 1: Nr. 65 (Bamberg 1998) 2, Teil 2: Nr. 66 (Bamberg 1998), 6 - 7.

2002

71. Bamberg Carmelitana. Bamberg und sein Karmel. Bamberg, Druckerei Distler Hirschaid, 2002. 244 S. mit Abb.

Rezension: Andrew White, in: The Sword, 63 (Darlen IL 2003), 225-228.

72. Gelebte christliche Spiritualität: Frater Alois Ehrlich O.Carm. (1868-1945). Bamberg 2002. 35 S. mit Abb.

2003

73. P. Johannes Walrami de Sublobiis O.Carm., ein Sohn der Stadt Köln, in: Carmelus, 50 (Rom 2003), 179-181.

2004

74. Brother Alois Ehrlich O.Carm. (1868–1945) Übers.: Andrew White, in: The Sword, 64 (Darlen IL 2004), 10–24.

[Gekürzte englischsprachige Fassung von Nr. 72].

2005

75. Im Licht christlichen Glaubens. Bamberg, Druckerei Distler Hirschaid, 2005. 196 S. mit Abb.

2007

76. Die Pietà in St. Martin zu Bamberg, in: Carmelus, 54 (Rom 2007), 237-241.

2009

77. Kostbare Weihegaben und ihre Spender. Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben bei der Neugestaltung des Nessel- (1738), Sebastiani- (1739) und des Hochaltares (1740) in der Karmelitenkirche zu Straubing, für den Druck vorbereitet in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung, Straubing.

78. Von der Säkularisation zur Restauration: Das Straubinger Karmelitenkloster 1802-1823, für den Druck vorbereitet in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung, Straubing.

B. Lexikon-Artikel

In: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL), Verlag Traugott Bautz, Hamm, 1975-, begründet und hg. von Friedrich Wilhelm Bautz, fortgeführt von Traugott Bautz:

79. Sibert de Beka OCarm, in: BBKL Bd. 10 (1995), 8-10.

80. Stoß, Andreas OCarm, in: BBKL Bd. 10 (1995), 1598-1600.

In: Lexikon für Theologie und Kirche (LThK), 3. Auflage (Freiburg i. Brsg., Herder, 1993-2001), hg. von Walter Kasper u.a.:

81. Angelus der Karmelit, in: LThK Bd. 1 (1993), 655-656.

82. Archetti, Johann Baptist OCarm, in: LThK Bd. 1 (1993), 946.

83. Fanti, Bartholomäus OCarm, in: LThK Bd. 3 (1995), 1179.

84. Francus de Senis OCarm, in: LThK Bd. 4 (1995), 4.

85. Franziska v. Amboise OCarm, in: LThK Bd. 4 (1995), 29-30.

86. Karmeliten V.1: Der Dritte Orden und die dem Orden angeschlossenen Kongregationen, in: LThK Bd. 5 (1996), 1257.

C) In Zusammenarbeit mit weiteren Autoren erschienene Schriften

1959

87. Karmel, Gesetz und Geheimnis. Bearbeitet von Adalbert Deckert OCarm. und Otho Merl OCD, hg. vom deutschen Karmel. Köln, Wienand, 1959. 159 S. mit Abb.

Rezension: Joachim Smet, in: Carmelus, 8 (Rom 1961), 301.

1968

88. Ausstellung zur 600-Jahrfeier der Karmeliten in Straubing vom 27. September bis 13. Oktober 1968. Wegweiser durch die Ausstellung, zusammengestellt ... unter Mitwirkung von Prof. Karl Tyroller. Straubing 1968. 27 S.

1983

89. P. Wendelin Zink: Erinnerungen aus meinem Leben in der Heimat zu Mangolding und als Student und Karmelitenmönch zu Straubing (1777-1803). Aus dem Original übertragen von Adalbert Deckert, mit Anmerkungen versehen von Alfons Huber. Straubing,

Johannes-Turmair-Gymnasium, 1983 (Straubinger Hefte 33). 138 S. mit Abb.

1988-1996

90. Adalbert Deckert - Matthäus Hösler, Schematismus der Oberdeutschen Karmelitenprovinz von 1650 bis zur Säkularisation im Jahre 1802. Unter besonderer Berücksichtigung der beiden Klöster Straubing und Abensberg. (5 Teile, jeweils) in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung: 89 (Straubing 1987), 141-253 mit Abb. [Buchst. A-B, Nr. 1-346]; 92 (Straubing 1990), 145-312 mit Abb. [Buchst. C-G, Nr. 347-827]; 94 (Straubing 1992), 187-316 mit Abb. [Buchst. H-N, Nr. 828-1198]; 95 (Straubing 1993), 265-361 mit Abb. [Buchst. N-S, Nr. 1199-1443]; 97 (Straubing 1995), 149-297 mit Abb. [Buchst. T-Z, Nr. 1444-1589, Ergänzungen und Register]. Straubing 1988-1996.

1995

91. Acta des Karmelitenprovinzials Andreas Stoß (1534-1538), bearbeitet von Adalbert Deckert und Matthäus Hösler. Rom, Edizioni Carmelitane, 1995. XXXVII, 506 S. mit 1 Portr. (Archivum historicum Carmelitanum, 5).

Rezensionen: Walter Ziegler, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, 58 (München 1995), 1134-1136. Alfred Wendehorst, in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte, 65 (Nürnberg 1996), 313. Paul Warmbrunn, in: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte, 16 (Ostfildern 1997), 324-325. Erik Soder von Guldenstube, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter, 60 (Würzburg 1998), 478-479.

D) Nicht im Druck erschienene Schriften

Die folgenden Schriften sind zwar nicht im Druck erschienen, aber neben dem Provinzarchiv Bamberg auch in der Staats- bzw. Universitätsbibliothek Bamberg vorhanden und über deren Katalog nachweisbar.

1954

92. Kleine Quellenkunde zur Geschichte des Karmel. I: Offizielle Quellen (Die Regel der Karmeliten - Die Konstitutionen des Ordens - Die Akten der Generalkapitel - Die päpstlichen Schreiben), II: Älteste Literatur des Ordens (Chronikon: Qualiter et quomodo - Opusculum

anonymum: De inceptioe ordinis - Gulielmus de Sanvico: Chronica - Liber de Institutione primorum Monachorum - Epistola Cyrilli). Bamberg 1954. (2 Hefte: 15 u. 19 S.)

1974

93. Der Karmel in Beilstein. Zum Gedenken an die Wiederkehr der Karmeliten vor 25 Jahren, hg. vom Provinzialat der Karmeliten. Bamberg 1974. 33 S.

1975-1985

94. Das Erbe der Jahrhunderte. Streifzüge durch die Geschichte des Karmel, Bd. I-IV (Bamberg 1975-1985). Vorträge anlässlich der "Karmelitanischen Besinnungstage" (1971-1982) in der Oberdeutschen Provinz der Karmeliten, hg. vom Provinzialat der Karmeliten. (4 Hefte: 125, 102, 127, 113 S.).

1989

95. Denkwürdiges aus der Karmelitenära von St.Theodor zu Bamberg. 1589-1989. Bamberg 1989. 18 S. mit 2 Abb.

1991

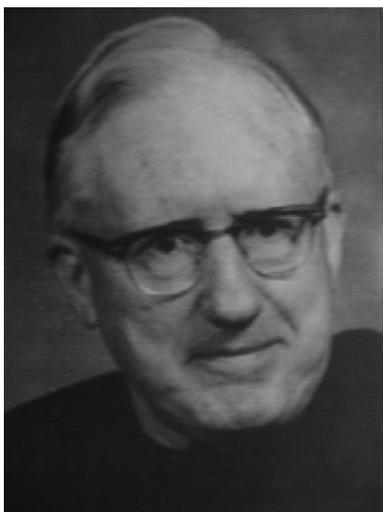
96. Chronikalische Andenken an die frühere Präsenz der Karmeliten zu St.Theodor in Bamberg (17./18. Jh.). Bamberg 1991. 439 S. [Edition und Übersetzung des Manuskriptes R.B. Msc. 61 (Diarium Conventus Carmelitarum, 1660-1685) der Staatsbibliothek Bamberg].

2007

97. Wohlwollen und Hilfe von Bambergs Bischöfen für den Karmel in Bamberg im Laufe von 635 Jahren. Bamberg 2007. 30 S.

MATTHÄUS HÖSLER O.CARM.
STEPHAN PANZER O.CARM.

P. EAMON (RICHARD) CARROLL, O.CARM., (1921-2008)



P. Eamon (Richard) Carroll, della provincia americana del Purissimo Cuore di Maria e già membro dell'Institutum Carmelitanum (1951-55, 1986-1991), è deceduto il 15 novembre del 2008 presso il Carmelo di Mission Valley in Nokomis, Florida, dove era residente dal 2002.

Nato il 23 settembre 1921 a Chicago, Illinois, era entrato fin da giovane nel 1935 tra i Carmelitani. Concluso il seminario preparatorio a Niagara Falls, Ontario, Canada, compì l'anno di prova nel noviziato di New Baltimore, Pennsylvania e professò i voti religiosi il 15 agosto 1940, cambiando il nome di battesimo Richard in quello di Eamon. Seguirono gli studi di filosofia e di teologia al Mount Carmel College di Niagara Falls e al Whitefriars Hall di Washington, DC e l'ordinazione sacerdotale l'8 giugno 1946 nella chiesa parrocchiale di S. Chiara a Chicago. Impegnato subito nell'insegnamento della Carmel High School di Chicago, contemporaneamente si dedicava a studi linguistici di tedesco, greco, ebraico e polacco presso l'università di Chicago.

Nel 1949 viene mandato dai Superiori al Collegio Internazionale S. Alberto di Roma per completare i suoi studi con il dottorato in teologia, che consegnerà nel 1951 presso la Pontificia Università Gregoriana. Il suo soggiorno romano durerà fino al 1955, impegnato nell'insegnamento di patrologia e mariologia nello studio generale dell'Ordine, e perché uno dei primi membri dell'Institutum Carmelitanum creato nel 1951 dal priore generale Kiliano Lynch come ente scientifico e di ricerca di tutto l'Ordine. Inoltre p. Carroll trovava anche il tempo per dare corsi addizionali di lingua greca al Pontificio Istituto Orientale. Un secondo prolungato soggiorno romano di P. Carroll avvenne dall'ottobre 1990 al giugno 1991, per insegnamento nella sede romana dell'Università di Loyola.

Dopo il rientro in provincia nel 1955, ha dedicato tutta la sua vita all'insegnamento e alla ricerca soprattutto in campo mariologico, in cui è in breve divenuto un punto di riferimento importante anche a livello internazionale.

Ampio è stato così il suo contributo nel mondo accademico cattolico americano, con insegnamento in varie scuole dell'Ordine in Chicago e Washington e in alcune università cattoliche, tra cui l'Università Cattolica d'America a Washington, DC, la Loyola University di Chicago, e l'Università di Dayton, Ohio.

Presidente dal 1957 dell'Associazione Mariologica Americana e dal 1965 della Società Americana di Teologia Cattolica, ha anche lavorato molto per l'Istituto Internazionale di Ricerca Mariologica dell'Università di Dayton. È stato poi anche uno dei soci fondatori della Società Ecumenica della Beata Vergine Maria (ESBVM) e consulente per il percorso iconografico mariano all'interno del santuario nazionale dell'Immacolata Concezione a Washington, DC.

Divenuto professore emerito, ha continuato il suo servizio presso la Loyola University di Chicago fino al 2002, quando si è ritirato al Carmelo di Mount Valley di Nokomis, continuando a scrivere tener conferenze dentro i limiti imposti dalle sue condizioni di salute.

Molto si è dedicato il p. Carroll alla mariologia, attraverso pubblicazioni di studi, conferenze ed altri contributi. Nella rinascita di attenzione alla Scapolare mariano carmelitano negli anni '50 p. Carroll è intervenuto molte volte con conferenze, scritti ed opuscoli intesi a sottolineare le dimensioni teologiche di tale devozione popolare ed aiutando ad approfondirle convenientemente. Parallelamente si è interessato a varie tematiche mariane dell'epoca medievale dell'Ordine, ed agli autori mariani, tra cui Arnolfo Bostio, che fu oggetto della sua tesi di laurea nel 1951 e sul quale è ripetutamente ritornato in studi e saggi seguenti.

Ma l'interesse di p. Carroll per la mariologia va ben oltre i confini del Carmelo. In primo luogo è da sottolineare il prezioso servizio d'informazione ai teologi statunitensi sugli sviluppi della mariologia con riferimento speciale alle celebrazioni periodiche dei congressi internazionali mariologici e di quanto operato annualmente in campo mariologico nei vari continenti. L'insieme dei suoi rapporti, raccolti annualmente nella rubrica intitolata *A Survey of Recent Mariology* della rivista *Marian Studies*, offre una visione panoramica di tutta la mariologia del secolo XX.

Nel 1971 Carroll ha realizzato una serie di conferenze sulla Vergine santissima in 57 diocesi di trenta Stati dell'Unione, e per questo a volte è stato detto il "Laurentin" statunitense. Infine i

contributi da lui offerti con relazioni ai Congressi mariologici internazionali e con altri scritti su riviste specializzate, vertono sulle tematiche riguardanti l'Immacolata Concezione e l'Assunzione, gli aspetti mariani del magistero pontificio, la mediazione delle grazie e la regalità di Maria, il luogo di Maria nel dialogo ecumenico, da lui illustrato in un notevole saggio in occasione del trentesimo anniversario di due fondamentali documenti del Concilio Vaticano II (*Lumen gentium* e *Unitatis reintegratio*), nel quale egli parla del futuro dell'unità dei cristiani attraverso la devozione alla Vergine Madre di Dio. Negli ultimi anni ha anche rivolto speciale attenzione al tema di Maria nella comunione dei Santi. Su questo tema egli era già intervenuto nel 1966 in occasione della riunione annuale dell'Associazione Teologica Americana.

Infine è da ricordare la sua ampia attività di divulgazione della teologia e della spiritualità mariana, attraverso articoli su riviste religiose e popolari. A lui si deve la nota lettera pastorale *Behold Your Mother: Woman of Faith* (1988), della Conferenza Episcopale degli Stati Uniti d'America.

Un elenco delle sue pubblicazioni fino al 2000 è pubblicato, a cura di J. Smet e D. Buggert, in *Mother, Behold Your Son*, Essays in Honor of Eamon R. Carroll, O. Carm., ed. D. W. Buggert, L. P. Rogge, M: J. Wastag, The Carmelite Institute, Washington DC, 2001, 407-440.

EMANUELE BOAGA, O.CARM.